

Nikolaus Lenau

aus: Gedichte

© um 1860 - 1. Auflage, Gustav Hempel, Berlin

Unmut

(Vertonung)

1. Die Hoffnung, eine arge Dirne,
verbuhlte mir den Augenblick,
bestahl mit frecher Lügenstirne
//: tandra deidara, tandra deidara,
mein junges Leben um sein Glück. ://

2. Nun ist's vorüber; in den Tagen,
als ihr Betrug ins Herz mir schnitt,
hab' ich das süße Kind erschlagen,
//: tandra deidara, tandra deidara,
und mit dem Leben bin ich quitt. ://

3. Nicht mehr zum Luftschloß umgelogen,
scheint mir die Erde, was sie ist:
Ein schwankes Zelt, das wir bezogen
//: tandra deidara, tandra deidara,
Gott habe Dank! – auf kurze Frist. ://

4. Zu lange doch, dünkt mir das Brüten
hier unter diesem schwanken Zelt;
ergreif' es, Sturm, in deinem Wüten,
//: tandra deidara, tandra deidara,
und streu' die Lappen in die Welt! ://

Worte: 1827-30 **Nikolaus Lenau** (1802 - 1850)

Weise: **mayer** 2015 (© Jürgen Sesselmann)